

Berufliche Rehabilitation Kliniken Valens – Möglichkeiten und Chancen

Kosten sparen und gleichzeitig Lebensqualität erhöhen

Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls ihre berufliche Tätigkeit unterbrechen müssen, können vor einem grossen Problem und einer ungewissen Zukunft stehen. Auf der guten Seite befinden sich diejenigen Betroffenen, die auf eine rasche Beurteilung ihrer Möglichkeiten und eine interdisziplinäre Therapie zählen dürfen.

Rasches kompetentes Handeln ist der Erfolgsfaktor par excellence zur beruflichen Wiedereingliederung, damit dem Risiko vorgebeugt werden kann, dass eine starke Beeinträchtigung der Lebensqualität und eine Zukunft ohne Perspektiven entstehen. Die berufliche Wiedereingliederung ist auch aus volkswirtschaftlicher Sicht immens wichtig, damit nach einer Behandlung wieder regelmässige Einkommen der Betroffenen entstehen und Renten vermieden werden.

Interdisziplinäres Arbeiten ist das Fundament

«Die berufliche Wiedereingliederung ist eine interdisziplinäre Intervention für Personen mit

physischen und psychischen Problemen mit dem Ziel der Arbeitsreintegration», erläutert PD Dr.med. Stefan Bachmann, Chefarzt Rheumatologie und internistische Rehabilitation Kliniken Valens. «Bei der Beurteilung des beruflichen Wiedereingliederspotenzials führen wir neben der medizinischen Beurteilung der Arbeitsfähigkeit, je nach Bedarf, eine Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit, eine Arbeitsplatzabklärung und/oder ein berufspraktisches Assessment durch. Darauf basierend setzen wir die Behandlungsziele und planen die Reintegrationsmassnahmen. Wir unternehmen alles zur Gesundheitsförderung und unterstützen damit die Rückkehr zur bestmöglichen beruflichen Tätigkeit. Dazu bieten wir eine Sozial-

beratung und Job Coaching an und fördern die Eigeninitiative unserer Patienten in Richtung optimaler Autonomie und Selbstständigkeit.»

In Valens wird konsequent interdisziplinär vorgegangen. «So», beschreibt Dr. Peter Oesch, Direktor Therapien, «erfassen wir alle Facetten des Falls. Auf diese Weise können wir eine klare Differenzierung von Defiziten und Chancen vornehmen und daraus folgend gezielt therapieren, um die Chancen einer Wiedereingliederung wesentlich zu erhöhen.» So umfasst die medizinische Beurteilung sowohl die Rheumatologie, Innere Medizin, Neurologie und Psychiatrie, denn nebst somatischen Beeinträchtigungen bestehen erfahrungsgemäss oft auch psychische Probleme, weil das eingetretene einschneidende Ereignis äusserst belastend wirkt.

In Berufsateliers können Patienten einen verlässlichen Praxistest in verschiedenen Berufsbildern absolvieren: Unser Bild zeigt die Schreinerei.

Sorgfältige Abklärungen verschaffen Klarsicht

Sorgfältig fallbezogen abgeklärt werden daher die körperliche und psychische Leistungsfähigkeit, neuropsychologische Aspekte und/oder die funktionelle Haushaltsfähigkeit. Daran kann sich eine ergonomische Arbeitsplatzabklärung anschliessen.

Letztere umfasst ein breites Spektrum massgebender Faktoren, 14 an der Zahl:

- Arbeitsplatzverhältnisse
- Belastbarkeit des Patienten
- Fähigkeit, zu heben und zu tragen
- Arbeitshaltungen und Bewegungen
- Belastung durch repetitive Abläufe
- Lichteinfluss
- Raumklima
- Lärmbelastung
- Unfallrisiko
- Arbeitsinhalt
- Grad der Fremdbestimmung





Ein weiteres Beispiel für die konkreten berufsspezifischen Abklärungen ist das Atelier für Metallbearbeitung.

- Informationsaustausch
- Schwierigkeit der Entscheidungsfindung
- Benötigte Aufmerksamkeit

Nahtloser Übergang

Angestrebt wird ein nahtloser Übergang vom stationären Aufenthalt bis zur Integration in die frühere oder eine angepasste adäquate neue Beschäftigung. Dies erfolgt in drei Schritten gemäss KLV:

- Arbeitsfähigkeitsbeurteilung
- Arbeitsbezogenes Rehabilitationstraining, womit die relevante Leistungsfähigkeit gezielt gesteigert wird
- Berufspraktische Rehabilitation (EVAL), bei der die arbeitsbezogene Rehabilitation parallel weitergeführt wird, in abnehmenden Masse bis sie nicht mehr erforderlich ist

Diesen Etappen schliessen sich bei IV-Patienten konkrete Integrationsmassnahmen resp. berufliche Massnahmen an.

Während die Arbeitsfähigkeitsbeurteilung im Krankheitsfall von einer Krankenversicherung getragen wird, gilt dies für die weiteren Mass-

nahmen nur, wenn die Therapie aufgrund eines Unfalls erforderlich ist. In diesen Fällen leisten Unfallversicherer Kostengutsprache. «Die Abklärung der Kostengutsprache kann daher in

PD Dr. med. Stefan Bachmann, Chefarzt Rheumatologie und internistische Rehabilitation, Kliniken Valens



gewissen Fällen recht schwierig ablaufen», hält PD Dr. Stefan Bachmann fest.

In zehn Schritten zum Erfolg

«Beim arbeitsbezogenen Rehabilitationstraining (ART) unterscheiden wir zehn entscheidende Schritte», fasst Dr. Peter Oesch zusammen. Sie bedeuten eine systematische Therapie und Betreuung mit dem Ziel, raschmöglichst die individuell beste Lösung zu finden.» – Die zehn Schritte sind folgende:

1. Zielorientierung
2. Schulung über Schmerz und den Umgang mit Schmerz
3. Rolle von Klient, Reha-Team und Therapeut
4. Arbeitsorientiertes Assessment
5. Trainingstherapie
6. Arbeitssimulationstraining
7. Stressmanagement und Entspannung
8. Funktionsorientierter Umgang mit Symptomausweitung
9. Case-Management
10. Arbeitsbezogene Beurteilung

Umfassendes Angebot in Valens

Neben den beiden Suva-Unfallkliniken und den Paraplegikerzentren ist das Rehaszentrum Valens die einzige Institution in der Schweiz, die alle Elemente von ART und beruflicher Wiedereingliederung anbietet, und dies bereits seit 1988. Daraus ist eine gehörige Portion an Erfahrung entstanden, beispielsweise die Erkenntnis, dass es bei latenten Schmerzen im unteren Rücken-

Dr. Peter Oesch, Direktor Therapien, Kliniken Valens





Heben, Tragen, spezifische Arbeitshaltungen und Bewegungen sowie die Belastung durch repetitive Abläufe werden systematisch geübt und überprüft.

bereich angezeigt ist, die Physiotherapie bei Verspüren von Schmerzen nicht zu reduzieren, sondern den Schmerz auszuhalten und die Beweglichkeit innerhalb des Kraftbereichs kontinuierlich zu verbessern. «Nicht selten», so PD Dr. Stefan Bachmann, «muss sonst festgestellt werden, dass Patienten nach Ende ihres stationären Aufenthalts über mehr Schmerzen klagen als vorher. Internationale Studien unterstreichen den Vorteil eines uneingeschränkten Bewegungstrainings. Natürlich bedeutet das für die Patienten häufig zu begreifen, dass sie durch ein «Tal des Leidens» gehen und damit den Teufelskreis häufiger Schmerzen durchbrechen müssen. Es gilt daher, sie mit klaren Vorgaben sowie Tages- und Wochenzielen zu motivieren und ihr Kompetenzgefühl (Self Efficacy) zu stärken.»

Eine umfassende Studie zeigt ein erstaunliches Ergebnis: Patienten, die auf die beschriebene konsequente Methode ein ART erfahren haben, arbeiteten nach Rückkehr ins Berufsleben im Schnitt während 118 Tagen im ersten Jahr, während die andern bei nur 74 verblieben. Ebenso

konnte während drei Jahren nachverfolgt werden, dass die direkten Kosten (Behandlung) zusammen mit den indirekten Kosten (Arbeitsausfall, Rente) pro Patient und Jahr um 10000 Franken höher ausfielen als bei der ART wie sie in Valens betrieben wird.

Mit Case-Management besser ans Ziel

Die rund 20-jährigen Erfahrungen der Rehaklinik Valens zeigen, dass dem Case-Management eine besonders wichtige Rolle zukommt. Hierbei arbeitet der Sozialberater der Klinik systematisch und eng vernetzt mit dem Hausarzt, der Versicherung und dem Arbeitgeber des Patienten zusammen. Auf diese Weise gelingt es, nach Klinikaustritt verlässliche Angaben über die Arbeitsfähigkeit und Zumutbarkeit einer Tätigkeit, also über die konkreten beruflichen Perspektiven, zu machen. Daraus ergeben sich sowohl eine realistische Einschätzung der Möglichkeiten für die Zukunft als auch eine erhöhte Sicherheit für Patienten wie Arbeitgeber.

Von grossem Vorteil erweisen sich dabei die Berufsateliers in Valens, wo Patienten einen verlässlichen Praxistest in vier Berufsbildern absolvieren können: Schreinerei, Elektro/Elektronik, Büro/EDV und Metallbearbeitung.

Die Vorteile dieses Vorgehens sind wesentlich: Die berufliche Abklärungen findet bereits während des stationären Rehabilitationsaufenthalts statt und ermöglichen wertvolle Hinweise für die Wiedereingliederung. So sind rasche und gut begründete IV-Anmeldungen möglich. Schliesslich können Integrations- oder berufliche Massnahmen frühzeitig geplant werden. Die Behandlungskette mit dem Ziel «Zurück zur Arbeit» wird nicht unterbrochen.

Neben dem Arbeitstraining ist es in Valens auch möglich, berufliche Erstausbildungen zu machen, so die PrA INSOS-Ausbildung in den Bereichen Schreinerei und Metallbearbeitung sowie die Eba-Ausbildung zur Büroassistentin.

Kliniken Valens – auf einen Blick

Zur Unternehmensgruppe Kliniken Valens gehören das Rehabilitationszentrum Valens, das Rehabilitationszentrum Walenstadtberg und die Rheinburg-Klinik Walzenhausen. In allen drei Zentren bieten die Kliniken Valens umfassende und hochstehende Rehabilitationsleistungen an. Sie sind spezialisiert auf die Behandlung von Patienten mit Funktionsbeeinträchtigungen am Bewegungsapparat und Nervensystem und bieten neurologische, rheumatologische, internistische, orthopädische, pneumologische, onkologische und geriatrische Rehabilitation.

Mit medizinischer, therapeutischer, pflegerischer und vor allem menschlicher Kompetenz unterstützen die Mitarbeitenden die Patienten auf dem teilweise beschwerlichen Weg zurück in das gewohnte Lebensumfeld. Das Wiedererlangen der Selbstständigkeit steht dabei an oberster Stelle.

Ganzheitliche Rehabilitation

Viele Patienten haben heute mehrfache Diagnosenstellungen. Daher ist es wichtig, den Menschen und Patienten ganzheitlich zu rehabilitieren und auch die Behandlung der Begleitdiagnosen miteinzubeziehen. Ein interdisziplinäres Team aus Fachärzten, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialberatern, Psychologen und speziell ausgebildeten Pflegenden entwickelt für jeden Patienten ein individuelles Programm und begleitet ihn durch den gesamten Genesungsprozess bis zur Wiedereingliederung in Familie, Gesellschaft und Beruf.

Mit der Fachkompetenz der rund 800 Mitarbeitenden, den innovativen Angeboten und der Wettbewerbsfähigkeit wollen die Kliniken Valens eine der führenden Rehabilitationskliniken in der Schweiz mit internationaler Ausstrahlung sein.



Weil die jährlichen Kosten für teilweise oder vollständige Arbeitsunfähigkeit in der Schweiz bei rund 4 Milliarden Franken (seco 2009) liegen, wird ersichtlich, wie entscheidend ein erfolgversprechendes Reha-Konzept für die berufliche Wiedereingliederung ist. «Daran arbeiten wir weiter», betonen unsere beiden Interviewpartner, «wir wollen unseren Patienten das gute Gefühl mit nach Hause geben, wieder gebraucht zu werden und eine hohe Lebensqualität zurück zu erlangen.»